

IBG Meilensteine

Hausärzte Österreich

1995: Mit der Befragung der Österreichischen Hausärzte startete die erste offizielle Datenerhebung durch IBG – die erste und einzige Untersuchung aller Hausärzte in einem Land. Ziel war das Monitoring von Sinnfindung, Stress und Lebensqualität sowie Burn Out und Stressoren in der Arzt-Patienten-Beziehung.



DI Dr. Max Oberhumer, Geschäftsführer Sappi Gratkorn

„In Zusammenarbeit mit IBG wurde eine Evaluierung unserer Aktivitäten zur Gesundheitsförderung durchgeführt. Mit der Umsetzung der Maßnahmen aus den Ergebnissen leisten wir u.a. einen positiven Beitrag zur Nachhaltigkeit im Beruf.“

Meisterhafte Pflegekunst

2000–2001: Mit dem Pilotprojekt erarbeitete die Krankenpflegeschule des AKH Wien und IBG ein kompetenzbasiertes Karrieremodell, um Sinnfindung und Arbeitsinteresse des Pflegepersonals in verschiedenen Lebensphasen zu erschließen. Bis heute wird das Projekt in der mobilen Pflege weitergeführt.

Girocredit

1996: Das erste Programm Productive Ageing in Österreich beinhaltete verschiedenste Projekte zu Themen wie Altersteilzeit, Führungskräfte-Coachings und Bewusstseinsbildung. Hier startete auch die Zusammenarbeit mit dem Generationenmanagement-Experten Prof. Dr. Juhani Ilmarinen des FIOH.



Gesundheitstage

2000–heute: Seit Jahren veranstaltet IBG Gesundheitstage bei Unternehmen wie Boehringer Ingelheim, mobilkom austria und der Unicredit Bank Austria. Dabei sind Themen wie Biofeedback, MFT-Diagnostik, Teambuilding sowie medizinische und ernährungspsychologische Tests und Beratung besonders beliebt.

Schulen in Wien und Steiermark

2002–2004: Innerhalb dieser drei Jahre wurden sämtliche LehrerInnen u.a. zu den Themen Burnout und Werkzeug Stimme geschult und dazu zwecks Erfahrungsaustausch ein Netzwerk gegründet.



Landesschulrat für Steiermark

Weiters wurden im Rahmen der Betreuung GesundheitsmoderatorenInnen ausgebildet.

Brigitte Kopietz, Geschäftsführerin Wiener Kinder- und Jugendbetreuung:

„Seele, Geist und Körper sind immer eine Einheit – eine Vorsorge in diesen Bereichen ist eine Vorsorge für den Menschen in seiner Ganzheit und eine Investition für die Zukunft. Mit IBG sind wir bestens beraten und betreut.“

Der Mensch zuerst

1995–heute: Diese Stress-Präventions-Initiative wurde von Dr. Rudolf Karzaman ins Leben gerufen, um der zunehmenden Ausländerfeindlichkeit in Spitälern, sowohl innerhalb der Belegschaft als auch der PatientInnen gegenzusteuern. Die Anti-Racism-Kampagne wird in vielen Institutionen bis heute fortgeführt.



Der Mensch zuerst

NÖ Landesregierung

2002–heute: Gemeinsam mit der Landesverwaltung konnte IBG über die arbeitsmedizinische, -psychologische und sicherheitstechnische Betreuung nachhaltige Verbesserungen im Arbeitsalltag der MitarbeiterInnen im gesamten NÖ Landesdienst erreichen und so zur Förderung des Arbeitsvermögens beitragen.



1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002

Münchener Verkehrsbetriebe

1995–1997: Das mit IBG wiederholt erfolgreich durchgeführte Programm sollte u.a. zur Senkung der Fahrdienstuntauglichkeit, Verringerung der Ausfallszeiten sowie besserer Kundenorientierung beitragen. Es war das größte Gesundheitsförderungsprogramm in Deutschland und wird bis heute weitergeführt.

Manfred Happenhofer, Human Resources & Organisations Director LeasePlan Österreich:

„Durch die Kooperation mit IBG ist LeasePlan in der Lage, seine MitarbeiterInnen ganz gezielt und individuell professionell zu unterstützen. Die erzielten Erfolge sind bemerkenswert.“

EQUAL-Projekte

EQUAL – Gleiche Chancen im Betrieb

2002–2008: EU-Projekt zur Verbesserung der Chancengleichheit von MigrantInnen und Nicht-MigrantInnen. Nähere Infos unter: <http://www.gleiche-chancen.at>



EQUAL – TEP Equal Elderly

2005–2008: Eine Initiative, die die Qualitäten von älteren Beschäftigten aufzeigt. Ihre Partner-Unternehmen stellen für sämt. Institutionen geeignete Instrumente und Methoden sowie Know-How zur Verfügung. Nähere Infos unter www.elderly.at



Smurfit Kappa Nettingsdorfer

2003–2006: Das Projekt „Miteinander gesund älter werden“ hatte u.a. zum Ziel, Interesse und Sinnfindung bei der Arbeit zu erhalten, die Werte des HWI® zu steigern sowie Fehlzeiten zu reduzieren. Produktivitäts- und Leistungssteigerung bei gleichzeitiger Arbeitszufriedenheit ist dabei erfolgreich gelungen.



Polyfelt



1999–2005: Das Strategieprogramm hatte neben der erfolgreichen Implementierung einer neuen Schichtplanreform zum Ziel durch höhere Kompetenz Produktivität zu verbessern. Der Wissenstransfer von der älteren Belegschaft an die jüngere Generation hatte eine enorme Produktivitätssteigerung zur Folge.

NEUSTART

1999–heute: IBG unterstützt NEUSTART seit mehr als 10 Jahren bei der arbeitsmedizinischen bzw. -psychologischen Betreuung der rund 600 MitarbeiterInnen. Neben den Routineleistungen gemäß ASchG wurden gemeinsam ein Burnout-Präventionsprogramm entwickelt.



voestalpine

voestalpine
EINEN SCHRITT VORWAUS.

2000–heute: Das Programm LIFE, das mit IBG initiiert wurde und mittlerweile konzernweit umgesetzt wird, schafft die notwendigen Voraussetzungen, um sowohl die Belegschaft als auch das Unternehmen selbst fit für die Zukunft zu machen. Die voestalpine als attraktive Arbeitswelt für alle Generationen.

Dr. Gerald Heidl, Leitung HR bei Smurfit Kappa:

„Die Zusammenarbeit mit IBG brachte viele neue Erkenntnisse.“

Leaseplan Fuhrparkmanagement



2001–heute: Bald 10 Jahre bietet LeasePlan allen MitarbeiterInnen umfassende und nachhaltige Gesundheits- und Vorsorgeprogramme. IBG ArbeitsmedizinerInnen und -psychologInnen begleiten seither die Belegschaft dabei, die körperliche und psychische Gesundheit zu erhalten und zu fördern.

Mag. Reinhard Kaufmann, Personalentwicklung Neustart

„Unsere MitarbeiterInnen schätzen besonders die persönliche Beratung der IBG ExpertInnen.“

www.arbeitundalter.at

2003: Diese Webseite entstand in Zusammenarbeit mit der Industriellenvereinigung und der AK Österreich. Als gut sortierte Informations-Plattform liefert sie bis heute viele Praxis-Beispiele. Mit dem Relaunch 2008 wurden auch der ÖGB und die WKO inhaltliche Partner.

Andreas Seidl, Sicherheitsbeauftragter
BIS Chemserv in Schwechat:

„In Zusammenarbeit mit IBG ist es uns gelungen, das Sicherheitsbewusstsein unserer Mitarbeiter weiter zu steigern. So ist es möglich, unseren Kunden einen kontinuierlich hohen Sicherheitsstandard zu bieten.“

BIS Chemserv Linz

2005–2008: Das Projekt „Gesunde Zukunft“ hatte u.a. zum Ziel, die Gesundheit der Belegschaft zu unterstützen. 2005 startet die 1. HWI®-Befragung. Umfangreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Zusammenarbeit und altersgerechter Arbeitsgestaltung folgten. Die 2. Befragung 2008 fiel entsprechend positiv aus.

BIS Chemserv Schwechat

2007–2008: Die IBG Analyse zum Thema Sicherheitsbewusstsein und Sicherheitsverhalten ermöglichte dem Unternehmen neue Lösungsvorschläge zur Verbesserung der Arbeitssicherheit im Unternehmen.



Erste Bank

2005–heute: Das Projekt „LIFE-TIME – Lebensphasengerechte Arbeiten und Leben“ wurde mit Beratung durch IBG entwickelt und dient bis heute der Verbesserung der MA-Zufriedenheit und damit der Leistungssteigerung. Laufende Maßnahmen gibt es u.a. in den Bereichen Arbeitszeit, Gesundheit, Führung und Team.



Johann Thier, Obmann
Betriebskrankenkasse der
Wiener Verkehrsbetriebe:

„In Zusammenarbeit mit IBG ist es der Betriebskrankenkasse der Wiener Verkehrsbetriebe gelungen, wesentlich zum Wohlbefinden am Arbeitsplatz beizutragen.“

Wiener Linien

2007–heute: Seit nunmehr 3 Jahren organisiert IBG in Zusammenarbeit mit der BKK der Wiener Verkehrsbetriebe Gesundheitstage für U-Bahn, Bus- und StraßenbahnfahrerInnen sowie MitarbeiterInnen der Verwaltung zu den Schwerpunkt-Themen Ergonomie/Bewegung, Stress/Entspannung, Ernährung und Nicht-Rauchen.



Becom

2008: Aufgrund der Ergebnisse der Betriegl. Gesundheitsanalyse definierten die MitarbeiterInnen im Rahmen des Projekts „CorporateSense“ die Werte des Unternehmens. Diese Werteentwicklung ermöglichte eine bessere Zusammenarbeit auf allen Ebenen und dadurch ein besseres Verständnis füreinander.



WAVE Solutions

2006–2008: Anschließend an die HWI®-Befragung folgte ein Kulturprozess zur kontinuierlichen Verbesserung und internationalen Zusammenarbeit. Daraus resultierten Gesundheits- und Zusammenarbeitszirkel, eine Burnout-Klausur und kontinuierliche Betreuung durch ein Employee Assistance Program.



2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010

Raiffeisen Capital Management

Seit 2005 begleitet IBG Österreichs führenden Asset-Manager in eine gesunde und wertorientierte Zukunft. Regelmäßige MA-Befragungen, Seminare zu gesundem Führen und Konfliktmanagement sowie Coachings tragen gemeinsam mit fundierter ASchG-Betreuung zu einem kontinuierlichen Optimierungsprozess bei.



Mag. Gabriele Kellner, Personalleiterin Raiffeisen Capital Management

„Als Arbeitgeber wollen wir einen wesentlichen Beitrag zur Gestaltung optimaler Arbeits- und Rahmenbedingungen leisten, weil wir nur so langfristig erfolgreich sein werden. IBG unterstützt uns im Finden professioneller und passender Lösungen.“

Dr. Claus Zettl, Geschäftsführer
austropapier

„Im Projekt „Gesundes Papier“ wurden in enger Zusammenarbeit mit IBG in den beteiligten Unternehmen der österreichischen Papierindustrie sehr konkrete gesundheitsfördernde Ansatzpunkte für die Belegschaft erarbeitet und umgesetzt.“

Energie AG OÖ

2005–2010: Das Projekt energy@work startet 2005 zur Verbesserung des Wohlbefindens und Gesundheit aller Generationen der Belegschaft. Maßnahmen waren u.a. Führungskräfte-Workshops, Gesundheitszirkel u. Seminare zu Schichtarbeit. Im Frühjahr 2010 erfolgte die Projektevaluation mittels neuerlicher HWI®-Befragung.



Herzjobben

2007–2009: ein Projekt im Rahmen des Programms „Ein Herz für Wien“, finanziert von der Stadt Wien und der WGKK. Ziel war regionale Betriebliche (Herz)Gesundheitsförderung mit dem Fokus auf kleinste und kleine Betriebe der Wiener Gemeindebezirke 15., 16. und 20.



delfortgroup AG

2008 startet die delfortgroup AG ein konzernweites betriebliches Gesundheitsförderungsprogramm. Dabei wurden neben Betrieben in Österreich auch Standorte wie Ungarn, Tschechien und Finnland miteinbezogen. Ziel des Projektes war, das Arbeitsvermögen der Belegschaft gesund und nachhaltig zu verbessern.



„Gesundes Papier“

2005–2009: Ziel dieser Benchmark-Initiative war die Gestaltung einer gesundheitsfördernden, persönlich stärkenden und sozial attraktiven Arbeitswelt in der Papierindustrie. Über 20 Papierunternehmen erarbeiten gemeinsam Verbesserungen aufgrund der periodisch ermittelten HWI®-Befragungs-Ergebnisse.



Würth GmbH

2008–2010: Das Projekt well@würth ist ein breit angelegtes betriebliches Gesundheitsförderungsprogramm. Im Rahmen des Schwerpunktthemas „Burnout“ wurden Maßnahmen wie die Analyse der Belastungen auf individueller und betrieblicher Ebene mittels persönlicher Interviews und eine spezielle MA-Befragung gesetzt.



Mag. Josef Holzweber, Ltr.
Personalentwicklung Würth

„Ein externer Expertenpool ist für ein gelungenes Projekt unabdingbar. IBG ist für uns der perfekte Partner dafür.“

Dr. Klaus Ropin, Gesundheitsreferent des FGÖ

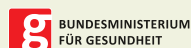
„Die Förderung der psychosozialen Gesundheit am Arbeitsplatz ist ein zentrales Anliegen des FGÖ. Mit den in geförderten Projekten entwickelten Leitfäden liegen hilfreiche Produkte für den Einsatz in der betrieblichen Praxis vor.“

Leitfaden Mobbing

2010: Der Mobbing-Leitfaden ist mit vielen praktischen Tipps ein Ratgeber und Nachschlagewerk für die Vorbeugung von Mobbing und zur Konfliktlösung. Der Leitfaden ist insbesondere für öffentliche Einrichtungen entwickelt worden. Für den Inhalt verantwortlich: IBG.

Leitfaden Burnout

2010: Der Leitfaden zur betrieblichen Burnout-Prävention unterstützt Betriebe dabei, die Work Life Balance der Beschäftigten zu fördern. Checklisten helfen dabei, Anzeichen von Burnout bei sich oder MitarbeiterInnen möglichst früh zu erkennen und hilfreich gegenzusteuern. Für den Inhalt verantwortlich: IBG.



Gesundheit Österreich GmbH



AMS Österreich

2009: Österreichweite MitarbeiterInnen-Befragung „Wie geht's?“ mit Schwerpunkten in Arbeitszufriedenheit/Arbeitsvermögen, Führungskräfte-Feedback und internen KundInnen-Beziehungen sowie anschließenden individuellen Arbeitsvermögen-Coachings. Die Ergebnisse finden Eingang in die EFQM-Bewertungslogik.



Dr. Eva Bauer, Personalleiterin des AMS Österreich

„Mit IBG ist es gelungen, interessante neue Aspekte im AMS Österreich aufzuzeigen und damit einen wertvollen Beitrag zur Zufriedenheit der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu leisten.“

IBG – Das Unternehmen

Mit seinen 5 Standorten betreut IBG österreichweit über 40.000 ArbeitnehmerInnen pro Jahr.

ZENTRALE WIEN

Als zentrale Drehscheibe aller österreichweiter (Filial-)Kunden sind die LeiterInnen der einzelnen Fachbereiche Arbeitsmedizin, Arbeitspsychologie, Arbeitssicherheit und Ergonomie mit einem Team aus mehr als 80 ExpertInnen vor große logistische und themenübergreifende Herausforderungen gestellt. Auszeichnungen wie der Nestor-Preis, Minerva sowie der Knowledge-Preis unterstreichen dabei die Kompetenz des Teams für herausragende Arbeit beim Kunden.

Viele Unternehmen nutzen neben der VorOrt-Leistung auch die Seminar- und Ordinationsräumlichkeiten der Zentrale für u.a. kostenlose Gesundheitsuntersuchungen, SVP-Schulungen, Erste-Hilfe-Kurse sowie arbeitspsychologische Workshops, Coachings und Supervision – nicht nur im Rahmen der ASchG-Betreuung.

IBG TU WIEN

Seit Juli 2005 stellt IBG direkt vor Ort ein qualifiziertes ÄrztInnen-Team für die Betreuung der MitarbeiterInnen der TU Wien. Das 8-köpfige Team ist dort seitdem um die Bedürfnisse der Belegschaft bemüht und bietet u.a. Leistungen wie Evaluierungsbegehungen, Arbeitsmed. Sprechstunden, Untersuchungen, Physiotherapie sowie Workshops zu diversen Themen. Für sämtliche Um- und Neubauten der TU Wien ist aktuell besonders das ergonomische Fachwissen des IBG gefragt.

IBG NÖ

Das arbeitsmedizinische Zentrum IBG NÖ befindet sich in St. Pölten in unmittelbarer Nähe der NÖ Landesregierung. Das 12-köpfige Team betreut seit 2002 neben dem Landhaus in St. Pölten zahlreiche dezentrale Dienststellen der NÖ Landesregierung wie z.B.

Straßenbauabteilungen, Straßenmeistereien und Betriebswerkstätten, Gebietsbauämter, Bezirkshauptmannschaften, landwirtschaftliche Fachschulen, Landesberufsschulen, Landesjugendheime und darüber hinaus diverse Unternehmen in ganz NÖ.

IBG LINZ

1999 übernimmt IBG die „Ambulanz“ am Chemiepark Linz und richtet dort – einzigartig in Österreich – eine Notarzt-Betreuung rund um die Uhr ein. Leistungen wie Herzratenvariabilität, Gesundheitstrainings für Führungskräfte und die psychologische Sprechstunden zählen zu den Standards. Für die Begleitung einer erfolgreichen Schichtplanumstellung erhält das Linzer Team den Österreichischen Gesundheitsförderungspreis. Vorbildlich ist auch die interne Gesundheitsarbeit: IBG Linz wurde 2009 gemäß OHSAS und SGM der AUVA zertifiziert.

IBG LENZING

2008 eröffnet das IBG Gesundheitszentrum in Lenzing seine Tore. Als weitere Betriebsambulanz steht für die MitarbeiterInnen der Lenzing AG seitdem ein 9-köpfiges Team aus Ärzten, Diplomkrankenschwestern, PhysiotherapeutenInnen sowie Psychologen von Montag bis Sonntag bereit. Zu den Haupttätigkeiten zählen neben der Akutambulanz und vielfältigen arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen auch Themen und Angebote wie Gesundheitszirkel, Vital-Checks, Burnout-Prävention und psychologische MitarbeiterInnen-Beratung.

Da IBG sein Team stetig um neue Fachkräfte erweitert, sind regelmäßige Fachforen zum fachlichen Austausch sowie der individuellen Fortbildung wichtig und fixer Bestandteil der Arbeit.

2007 2008 2009 2010

Zahlen und Fakten

IBG auf einen Blick

IBG in Zahlen	Auszeichnungen und Preise für Projekte	Das Team
315 betreute Firmen	BGF Gütesiegel 2000, 2005 und 2008	insgesamt 167 MitarbeiterInnen, darunter:
ca. 40.000 betreute ArbeitnehmerInnen	Nestor 2004, 2005 und 2007	70 ÄrztInnen, NotärztInnen
4 Betriebsambulanzen	Knowledge Preis 2005	24 Sicherheitsfachkräfte
4,5 Millionen Euro Umsatz im Jahr	Minerva 2007	21 PsychologInnen und BeraterInnen
		11 Diplomierte Gesundheits- und KrankenpflegerInnen
		10 ErgonomInnen, SportwissenschaftlerInnen

Speziell entwickelte Instrumente und Software

- Altersgerechtigkeitsindex®
- AMDB® (Arbeitsmedizinische Datenbank)
- ArbeitsVerMögen-Coaching®
- Balanced Health Card (BHC)
- Generationenbalance®
- Gesundheitsprognose health@work®
- Human Quality Management®
- Human Work Index®
- Meisterhafte Pflegekunst®
- Productive Ageing®



IMPRESSUM:
Herausgeber: IBG – Institut für humanökologische Unternehmensführung GmbH; 1070 Wien, Mariahilferstr. 50/14
Tel.: +43 (1) 524 37 51-0; Fax: +43 (1) 524 37 51-22
Mail: info@ibg.co.at; Text, Redaktion: Sabine Litschka
Grafik: Martina Gaigg; Druck: remaprint
Pdf-Version der Zeitung zum Download unter: www.ibg.co.at